

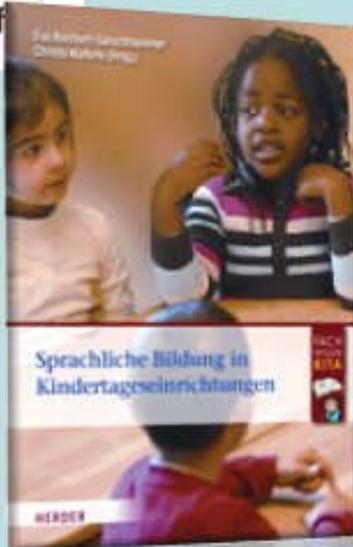
Sprachliche Bildung im Kontext von **Partizipation, Ko-Konstruktion und Inklusion**

Kindertageseinrichtungen auf dem Weg

IFP-Fachkongress
Sprachliche Bildung von Anfang an
6./7. Juni 2011

Eva Reichert-Garschhammer, IFP

Weiterentwicklung – Qualität sprachlicher Bildung in Kitas



Konzept-Entwicklung im IFP

anhand neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse & fachlicher Entwicklungen

Hohe Veränderungsdynamik früher Bildung & sprachlicher Bildung

- Bildungspläne
- Platzausbau für Kinder bis 3 Jahren
- Vernetzung Bildungsorte Kita, Familie & Schule
- UN-Kinderrechts- & UN-Behindertenrechts-Konvention

- 1. Kinder in ihrer Sprach- & Literacy-Kompetenz umfassend stärken –
Kompetenzorientierter Bildungsansatz**
- 2. Wirksame Konzepte sprachlicher Bildung in Kitas anwenden –
Anknüpfung an Art & Weise, wie Kinder (Sprache) lernen**
- 3. Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip verankern –
Methodische Anregungen**
- 4. Schlüsselprozesse für Qualität sprachlicher Bildung beachten –
Kultur des gemeinsamen Lernens & Entscheidens**
- 5. Qualität sprachlicher Bildung in Kitas weiterentwickeln –
Wir sind auf dem Weg**



Sprach- & Literacy-Kompetenz

C. Kieferle (IFP) in Anlehnung an Bachman, L.F. (1990).
Fundamental Considerations in Language Testing. London: OUP.

Fotos:
M.Förster,
J.Fiebig

Sprachkompetenz-Modell

Organisatorische Kompetenz

Strukturelle Aspekte

Pragmatische Kompetenz

Anwendungsbezogene Aspekte

Wortschatz / Lexikon / Semantik

Grammatische Kompetenz

Morphologie
Syntax
Phonologie

Text-Kompetenz

Erzählkompetenz
Wissen, wie ein Text
aufgebaut ist
Rhetorik

Illokutionäre Kompetenz

Problemlösefähigkeit
Ideenfindung
Vorstellungskraft
Manipulative Fähigkeit

Soziolinguistische Kompetenz

Dialekt
Register
Natürlichkeit
Kultur



Literacy-Kompetenz

Kompetenzen, die **Symbole einer Kultur** zu verstehen & anzuwenden

- **Schriftsprach-Kompetenz:** Lesen, schreiben, sprechen, zuhören, denken
- **Medien-Kompetenz**
- **Numeracy:** Verständnis mathematischer Konzepte



Ziele sprachlicher Bildung bis Einschulung



Fotos: B.Netta, J.Fiebig

Kinder stärken in ihrer

Sprachkompetenz

- **Motivation & Fähigkeit, sich sprachlich mitzuteilen, zuzuhören & mit anderen auszutauschen**
- **Literacy-bezogene Kompetenzen & Interessen:**
Vertrautheit mit Buch-, Reim- Schrift- & Schreibkultur – Erzählkompetenz

Interkulturellen Kompetenz

- **Kulturelle Aufgeschlossenheit & Neugier**
-

Zwei- & Mehrsprachigkeit

Interesse an Sprache & Sprachen, Mehrsprachigkeit als Lebensform ...

Sprachkompetenz – Bestandteil vieler Basiskompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext – z.B.

- **Kommunikationsfähigkeit**
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement
- Fähigkeit & Bereitschaft zu demokratischer Teilhabe

Kognitive Kompetenzen – z.B.

- Denkfähigkeit
- Problemlösefähigkeit

Lernmethodische Kompetenz

Reflexion der eigenen Lernprozesse im Gespräch mit anderen

Kommunikation – verbal, non-verbal

- Gesprochene Sprache
- Schrift-Sprache
- Bild-Sprache
- Körper-Sprache
- Gebärden-Sprache
- Bewegung, Kunst & Musik
-



Foto: E.Prokop

1. Kinder in ihrer Sprach- & Literacy-Kompetenz umfassend stärken –
Kompetenzorientierter Bildungsansatz
- 2. Wirksame Konzepte sprachlicher Bildung in Kitas anwenden –
Anknüpfung an Art & Weise, wie Kinder (Sprache) lernen**
3. Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip verankern –
Methodische Anregungen
4. Schlüsselprozesse für Qualität sprachlicher Bildung beachten –
Kultur des gemeinsamen Lernens & Entscheidens
5. Qualität sprachlicher Bildung in Kitas weiterentwickeln –
Wir sind auf dem Weg

Im Mittelpunkt – Kind als aktiver Mitgestalter seiner Bildung



Von Geburt an bringt es kommunikative Kompetenzen mit,

- tritt es mit seiner Umwelt in Austausch &
- versucht zu kommunizieren – **non-verbal** mit Gestik, Mimik & Lauten

... lernt es Sprache, weil es seine Umwelt verstehen & mit seinen Mitmenschen auch verbal kommunizieren will



... kommt es in Kontakt mit Lesen & Schreiben & zeigt dafür Interesse

Foto: E.Prokop

- **In Beziehung zu Bezugspersonen**, die sich ihnen emotional positiv zuwenden
- **In alltäglichen Interaktionen mit Erwachsenen & anderen Kindern** – durch Kooperation & Kommunikation im Rahmen aktueller **Situationen** – sinnvoller **Handlungen** – sie interessierender **Themen**
- **In Dialogen** – beim Zuhören, **v.a. beim Sprechen** & im Aufeinander-Eingehen
- **Durch eigenständige Hypothesen- & Regelbildung über Sprache**



9 Foto: E.Prokop



Ganzheitlich & vernetzt, ihre sprachlichen, emotionalen, sozialen, kognitiven & motorischen Lernprozesse sind eng verknüpft

In ihrem eigenen Tempo – Meilensteine des Spracherwerbs
– Ausmaß der Anregungen ...



Wirksame Bildungskonzepte – Bildung & Lernen im Dialog

Foto: B.Netta

- **Mit Kindern Lernprozesse gemeinsam gestalten & Wissen konstruieren** – durch Kooperation, Austausch & Aushandlung
 - **Gemeinsam Bedeutung erschließen**, geteilte Denkprozesse anregen
- Dadurch hohe Bildungsqualität sicherstellen (EPPE, REPEY)**

- **Kinder an sie betreffenden Entscheidungen aktiv beteiligen** – mit statt für Kinder handeln, ihre Fragen & Interessen aufgreifen
 - **Partizipation als Prinzip strukturell verankern** (Konzeption)
- Damit gute Voraussetzungen für Ko-Konstruktion schaffen**

- **Alle Kindern gemeinsame Bildungsprozesse ermöglichen**, so v.a. auch sprachlich-kulturell heterogenen Gruppen
 - **Pädagogik der Vielfalt** realisieren
- Das hohe Bildungspotenzial des Peer-Lernens gezielt nutzen – durch Partizipation & Ko-Konstruktion in Kleingruppen**

Ko-Konstruktion

(Bildungsansatz,
Wygotsky)

Partizipation

(Kinderrecht)

Inklusion

(Kinderrecht)

Wirksame Bildungskonzepte – Ganzheitliche Bildung



Wie viel **Sprache ...**
steckt in anderen
Bildungsbereichen?



Bewegung, Musik, Kunst: non-verbale „Sprachen“ – mit verbaler Sprache vielseitig verknüpft

Medien: Träger von gesprochener, Schrift- & Bildsprache – Info-, Kommunikationsmittel

Emotionalität, soz. Beziehungen, Konflikte: Körpersprache lesen lernen – Kommunikation & Sprache grundlegend für Aufbau guter Beziehungen

Mathematik, Religiosität: eigene Symbolsprachen (*Zahlen, religiöse Symbole*)

Mathe, Naturwissenschaften, Umwelt, Werteorientierung, Gesundheit: Wortschatz – viel Spracheinsatz als „Sprache des Lernens“

Fotos: E.Prokop, C.Hacker, J.Fiebig, C.Labisch

1. Kinder in ihrer Sprach- & Literacy-Kompetenz umfassend stärken –
Kompetenzorientierter Bildungsansatz
2. Wirksame Konzepte sprachlicher Bildung in Kitas anwenden –
Anknüpfung an Art & Weise, wie Kinder (Sprache) lernen
- 3. Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip verankern –
Methodische Anregungen**
4. Schlüsselprozesse für Qualität sprachlicher Bildung beachten –
Kultur des gemeinsamen Lernens & Entscheidens
5. Qualität sprachlicher Bildung in Kitas weiterentwickeln –
Wir sind auf dem Weg

Dialogische Bildungspraxis

Sprachliche Bildung zur Grundlage
aller Bildungsprozesse machen



**Kindern viel Mitgestaltung &
Mitsprache ermöglichen**

Ganzheitliche Bildungspraxis

Querverbindungen zwischen den
Bildungsbereichen gezielt nutzen



**Bildungsprozesse
bereichsübergreifend gestalten
– in Alltagssituationen & Projekten**

**In dieser Kombination
findet sprachliche Bildung automatisch immer & bereichsübergreifend statt**

Einsatz effizienter Methoden zur sprachlichen Bildung



**Projektarbeit -
aktive
Medienarbeit**

**Rollenspiel,
Symbolspiel &
Erzählen**

**Theater,
besonderer Raum
der
Kommunikation**



**Literacy-
Center**

- **Bieten lebensnahen Kontext**, der viele Kinder jeden Alters spontan interessiert
- **Stärken Sprachkompetenz umfassend**
- **Vielfältig verknüpfbar & integrierbar** in Projekten

**Vielfältige
Begegnungen
mit Büchern &
Geschichten**

Angebot zur **Stärkung
phonologischer
Bewusstheit**

**Spielerisch-entdeckende
Erfahrungen
mit Schreiben & Schrift**



Fotos: E.Prokop. B.Netta

Projektarbeit – Sprache & Literacy im Fokus

Längerfristige Auseinandersetzung einer Gruppe mit einem Thema,

- **Viel Dialog** in allen Projektphasen
- **Viele Literacy-Aktivitäten** in jedem Projekt

Projekt „Kreisel- & Karussell-Forscher“ (M.Förster, Fotos)



Sprachlernen im pädagogischen Alltag



Kommunikative Alltagsgestaltung

- **Gesprächen** viel Raum & Zeit geben
- **Als Dialogpartner** so oft wie möglich verfügbar sein



Literacy-Aktivitäten im Alltag

- **Rituale** (z.B. feste Vorlese- & Erzählzeiten)
- **Stete Bücher- & Mediennutzung** für Recherchen ...
- **Schreiben** in Alltagsaktivitäten (*Einkaufsliste, Einladung, Notiz*)



Fotos: E.Prokop. B.Netta

1. Kinder in ihrer Sprach- & Literacy-Kompetenz umfassend stärken –
Kompetenzorientierter Bildungsansatz
2. Wirksame Konzepte sprachlicher Bildung in Kitas anwenden –
Anknüpfung an Art & Weise, wie Kinder (Sprache) lernen
3. Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip verankern –
Methodische Anregungen
- 4. Schlüsselprozesse für Qualität sprachlicher Bildung beachten –
Kultur des gemeinsamen Lernens & Entscheidens**
5. Qualität sprachlicher Bildung in Kitas weiterentwickeln –
Wir sind auf dem Weg

Partizipation

- **Kinder an Planung & Gestaltung beteiligen**
 - **Alltagssituationen:** Wickeln, Ernährung ..
 - **Bildungsprozesse:** Projekte, Ausflüge ...
 - **Lernumgebung:** Räume, Material
 - **Kita-Entwicklung:** Kinderbefragungen
- **Kindern Selbstbestimmung ermöglichen:**
(teil-) offene Arbeit
- **Kindern Verantwortung übertragen**
(Dienste, Patenschaften)
- **Regeln aushandeln** mit Kindern
- **Kinderkonferenz ... einrichten**

Ko-Konstruktion

- **Mit Kindern reale Aufgaben, Probleme kooperativ lösen**
- **Lernende Gemeinschaft bilden**
- **Darin Bildungsprozesse mitgestalten & moderieren**
- **Dialog & Dokumentation einsetzen** als Mittel zum Lernen, Reflektieren, Verstehen
- **Kooperatives Lernen unterstützen**

Handlungsbasis

pädagogische Haltung

Gesprächskultur

anregende Lernumgebung



Pädagogische Haltung

- Dialogisch
- Kompetenzorientiert
- Wertschätzend
- Offen-flexibel
- **Selbstreflexiv**

Bildungs- & Dialog- partnerschaft mit Kindern:

Kindern interessiert & fragend
begegnen – sie ernst nehmen –
ihnen etwas zutrauen – sich auch
selbst aktiv einbringen

**Große Vorbildwirkung der
Pädagoginnen**

Fotos: E.Prokop. J.Fiebig

Kommunikationsverhalten der Kinder – **mehrfache Vorbildwirkung** –



**Kinder reagieren
auf Art & Weise,**

wie **Pädagoginnen**
mit ihnen
kommunizieren



Kinder beobachten,

wie **Pädagoginnen**
miteinander
kommunizieren



Kinder beobachten,

wie **Pädagoginnen**
mit ihren Eltern
kommunizieren

Fotos: E.Prokop, J.Fiebig

Gesprächskultur – Interaktionsqualität



Fotos: J.Fiebig



Kinder mit Sprache verwöhnen

- **Viel handlungsbegleitendes Sprechen:** Gesten einsetzen
- **Sich auf Kinder einstellen:** an steigendes Entw-Niveau anpassen (Wortwahl, Satzbau)
- **Qualität Sprachinput:** korrekt – thematisch vielfältig mit reichhaltigem Wortschatz ...

Anregende Kommunikation herstellen

- **Aufmerksamkeit teilen** → Blickkontakt herstellen
- **Aktiv zuhören & offene Fragen stellen**
- Non-verbale Ausdrucksweisen & Pausen zulassen
- **Positive Atmosphäre:** Wertschätzung aller Ideen

Auf ihre Äußerungen eingehen

- **Positives Feedback – Modellieren statt korrigieren:** korrekt wiederholen, erweitern

Verständigung, Reflexion, voneinander Lernen

- **Geteilte Denkprozesse** anregen → **Gedankenunterschiede der Kinder** thematisieren
- **Bildungsprozesse sichtbar machen = Basis**

Fotos: B.Netta , M.Förster, J.Fiebig,
C.Lerchl, B.Kappel, , S.Schönhöfer

Gesprächskultur entwickeln – Dialogformen



Mehr Mitsprache & Mitgestaltung für Kinder – mit ihnen

- **Entscheidungen** treffen & sie bei ihrer Meinungsbildung unterstützen
- Bedeutung erforschen in **Diskursen**
- **philosophieren**
- **meta-kognitive Dialoge** führen, um ihre Lernprozesse zu reflektieren

Dabei stets ihre unterschiedlichen Sichtweisen thematisieren



Kinder, die regelmäßig beteiligt werden:

- erleben, dass ihnen zugehört wird, ihre Meinung wichtig ist
- entwickeln Mut, sich zu äußern
- haben zunehmend Freude & Interesse am Sprechen & Dialog

(Hansen , Knauer, Friedrich 2004, Dörfler & Klein 2003)



**Basis für
Partizipation &
Ko-Konstruktion:**

**Lernumgebungen,
die einladen
zu Kooperation &
Austausch**



Fotos: E.Prokop., C.Hacker, S.Kleinhenz



Sprach- & literacy-anregende Lernumgebung in Kitas

Fotos: J.Fiebig, W.E. Fthenakis

Nach T.Mayr & A.Kofler

Bedeutsame Lernumgebungen

- Bücher
- Schreiben & Schrift
- Medien & Technik
- Sprach- & Gesellschaftsspiele
- Requisiten für Rollenspiel



Qualitätsanforderungen – wiss. belegt

- **Gute & hochwertige Material-Ausstattung** – attraktiv, anspruchsvoll, vielseitig
- **Alltagspräsenz & Zugänglichkeit** für Kinder
- **Klare abgrenzte Bereiche** – Funktionsecken – Funktionsräume
- **Veränderbarkeit** – Kinderbeteiligung
- **Flankierung** durch päd. begleitete Aktivitäten

Stärkt Kinder in Sprach- & Literacy-Kompetenz

- **Ermöglicht** vielfältige Begegnung mit Büchern, Schreiben ... - auch selbstbestimmt
- **Stimuliert** Interessen & Lernprozesse direkt & unmittelbar
- **Bewirkt** selbstverständliches Hineinwachsen in diese Kultur

Ausstattung Bücher



Buchbestand:

- breit – thematisch vielfältig – mehrsprachig
- Für alle Kinder zugänglich & erreichbar

Klar abgegrenzte Bücher-Bereiche:

- Bücherpräsenz auch in allen anderen Funktionsbereichen

Bücherbereich Kinderkrippen



Fotos:
E. Prokop,
M. Förster



Kinderbibliotheken in Kitas

Fotos: E.Reiher, B.Netta, S.Kleinhenz





Vorlese-Situationen gestalten – auf dem Sofa – vom Stuhl aus

Fotos: C.Labisch, C.Hacker, E.Prokop





Bilderbücher betrachten am Boden – vorlesend – dialogorientiert

Fotos: E.Prokop, C.Labiisch





Rollenspiel-Raum – Theater-Werkstatt → vielfältige Requisiten

Fotos: E.Prokop,
M.Förster





**Rollenspiel in Projekten –
„Die Geld-Forscher“ (M. Förster)**



Fotos: E.Prokop, B.Netta, C.Hacker

Ausstattung Medien & Technik



Medien & Technik → eigenes Hörspiel machen



Fotos: C.Hacker

Ausstattung Schreiben

Fotos: E.Prokop, M.Förster, C.Hacker

Vielfältige Schreibmaterialien

- für Kinder zugänglich machen (z.B. Stifte, Blätter, Marker, Schreibmaschine)
- In Schreib-Ecke, -Werkstatt

→ Kinder integrieren diese in ihre Spiele, Aktivitäten



Fotos: M.Förster,
C.Labiisch, E.Reiher

Lern- & Schreib-Werkstatt



Viel Schriftpräsenz in der Kita



- **Beschriftete Alltagsgegenstände** nutzen
- **Sprachlich-kulturelle Vielfalt in Kita** sichtbar machen
- **Fächer & Bereiche im Haus** beschriften

Fotos: W.E.Fthenaiks; M.Förster



Viel Schrift im Eingangsbereich



Fotos: I.König

**Selbstbestimmte
Orientierung in
der Kita →**

**Wechsel von
Symbol-Karten zu
Karten mit Foto &
Namenszug
– für jedes Kindes**



**Auch Fächer der Kinder mit
ihrem Namenszug versehen**



Bereiche beschriften – Regeln verschriftlichen

Fotos: C.Lerchl, B.Netta



Schränke – Inhalte (Schrift & Symbol) & Zugangsregeln (Ampel-System)



Foto: B.Netta



Lerngeschichte von Leon (E.Prokop)





Beobachtung & Dokumentation – in Schrift & Bild



Fotos: C.Labiisch, C. Krijger

Individuelle Lern- & Entwicklungsprozesse der Kinder
→ z.B. Spracherfassung

Aktuelles Bildungsgeschehen in Kita

Päd. Lern- & Entwicklungsbegleitung

Früherkennung ungünstiger Entwicklung

Basis für Kommunikation, Reflexion & Verständigung

- **Strukturierte Beobachtungen** (Seldak, Sismik ...)
- **Freie Beobachtungen** (Lerngeschichten ...)
- **Produkte des Kindes** (Schreibversuche ...)

Kita-Trend: Portfolioarbeit

Sprachscreening vor Einschulung

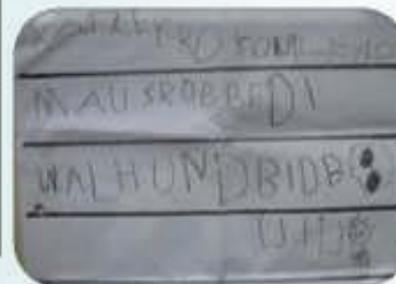
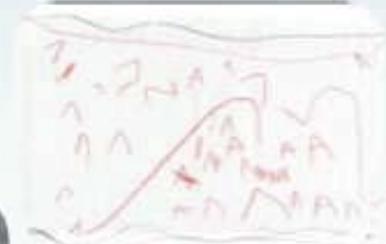
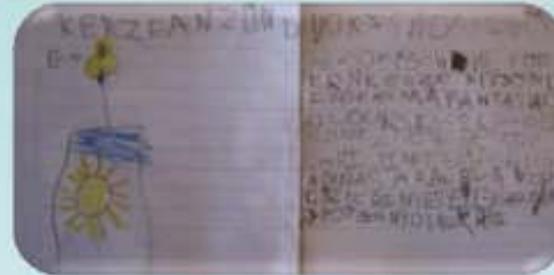
- Delphin 4 (NRW)
- KISS (Hessen)
- HASE (BaWü)
- HAVAS (Hamburg)
- Deutsch Plus (Berlin) ...

Für alle sichtbar machen durch Bild & Schrift

„Sprechende Wände“ (Reggio)

- Pinnwände, Fotoplakate
- Projekt-Dokumentation
- Projektordner, Info-PC
- Ausstellungen

Portfolio-Arbeit – im Dialog mit Kind & Eltern



Welt- & Bildungsentwicklung des Kindes

- Werke des Kindes (Bilder, Fotos ..), Urkunden ...
- Video-, Tonaufnahmen vom Kind
- **Diktierte Geschichten**, Berichte ... des Kindes
- **Erste Schreib-, Rechen-Versuche**
- **Kinder-Fragebögen** (standardisiert, frei)
- **Foto-Dokumentationen** mit/ohne Beschreibung
- **Protokolle über Gespräche** mit Kind
- **Lerngeschichten**, Briefe der Eltern, Pädagogin an Kind
- Erinnerungsstücke (Post-, Geburtstagskarten)



Mehr Dialog in Kitas

durch Portfolio

Fotos: B.Netta, E.Prokop, C.Williison,
V.Bauer

Sprechende Wände – mit Portfolio-Arbeit verknüpft

Fotos: E.Prokop

ODISCHE KOMPETENZ
N WIE MAN LERNT
(eyerischer Bildungs- und Erziehungsplan)



Fotos: E.Prokop

Sprache - der Schlüssel zur Kommunikation



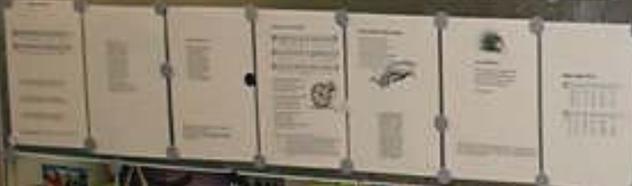
Phonologische Bewusstheit
des Lesens fördern:
Es wird empfohlen, wenn
mögliche, nicht nur die Laut-
struktur, sondern auch die
Bedeutung des Lesens zu
betonen. (Klein, 2002, S. 100)

Wörter- und Satzbau-
verständnis fördern:
Wörter- und Satzbau-
verständnis ist ein
wichtiges Merkmal für
den Leselerfolg. Es ist
empfehlenswert, die
Wörter- und Satzbau-
struktur von Texten zu
betonen. (Klein, 2002, S. 100)

Lesen als
sozial-kommunikative
Aktivität fördern:
Lesen ist eine soziale
Aktivität. Es ist
empfehlenswert, das
Lesen als soziale
Aktivität zu fördern.
(Klein, 2002, S. 100)

Lesen ist ein
wichtiges Merkmal für
den Leselerfolg. Es ist
empfehlenswert, die
Wörter- und Satzbau-
struktur von Texten zu
betonen. (Klein, 2002, S. 100)

Lesen ist ein
wichtiges Merkmal für
den Leselerfolg. Es ist
empfehlenswert, die
Wörter- und Satzbau-
struktur von Texten zu
betonen. (Klein, 2002, S. 100)



Literacy



Projekt-Dokumentation – „Die Zauberflöte“

„Die Zauberflöte“
Vorbereitung der Opern- und Singspielfestspiele
2010/11

Die Opern- und Singspielfestspiele
„Die Zauberflöte“
die Opern- und Singspielfestspiele
„Die Zauberflöte“
die Opern- und Singspielfestspiele
„Die Zauberflöte“



Sprechende Wände – weitere Formen



Fotos: M.Brams, B.Netta, E.Prokop



Von „Elternarbeit“ zur Bildungspartnerschaft mit Eltern



Familie wahrnehmen als zentralen Bildungsort, v.a. sprachl. Bildung
 Qualität der Mitwirkung & Kommunikation verändern = **mehr Dialog**

Foto: J.Fiebig

Begleitung der Übergänge

- **Aufnahmegespräch**
- Eingewöhnung

Information & Austausch

- Konzeption Kita
- Entw-Gespräche
- **Sprechende Wände**

Beratung, Fachdienst-Vermittlung

- Anzeichen von Auffälligkeiten

Mitbestimmung, Mitverantwortung

- Elternbeirat
- **Elternbefragungen**

Eltern-Mitarbeit – aktive Einbeziehung

- **Familiensprachen:** Präsenz
- **Bücher-Ausleihe** an Familien
- **Hospitation:** Bilderbuchbetrachtung ...
- **Einbezug:** Vorlesepatte – Projekte – Portfolio..

Eltern-Stärkung in ihrer Kompetenz

- **Eltern-Kind-Angebote:** Bücherausstellung, Lesefest, literarisches Frühstück ... in Kita
- **Familienbildung** – Deutsch-Kurse für Eltern
- **Eltern-Material:** sprachliche Bildung zuhause

→ Kitas auf dem Weg zu **Kinder- & Familienzentren**

Weiterentwicklung Kitas zu



Kinder- & Familienzentren

Kita als Knotenpunkt im kommunalen System – lokale Netzwerkbildung

Angebote für Kinder

Angebote für Familien

Mehrgenerationen-Haus: Senioren als Bildungspaten



Lokale Netzwerkbildung – Bildungspartnerschaft



Foto: B.Netta

Einbeziehen von fachkundigen Stellen & Experten

Gewinnbringend für Kinder, Eltern & päd. Personal

Sprache

- **Bibliotheken & Büchereien**
- **Kindertheater** & mobile Theatergruppen – SchauspielerInnen & RegisseureInnen
- (Märchen-) ErzählerInnen – Kinderbuch-AutorInnen – Verlage
- Musikschulen

Medien

- **Medienfachdienste** (Bild- / Medienstellen; Bibliotheken)
- Lokale Rundfunk-/ Radio-Sender – Redakteure
- Kinderkino – Filmemacher, Schauspieler u.a. Medienschaffende

Kulturen

- Freundschaftsvereine – Gemeinde- & Städtepartnerschaften
- Info- & Beratungsstellen für Migrantenfamilien

Fach- dienste

- Frühförderstellen – Sozialpädiatrische Zentren
- Kinderärzte, HNO-Ärzte – Sprachtherapeuten, logopädische Praxen



**Faszination Bücher-Welt in
Büchereien – v.a. auch für Jungen!**

Fotos: E.Prokop, C.Hacker

Bildungspartnerschaft mit Schule



Anschlussfähige Bildungspraxis herstellen

- Fachlicher Austausch – konzeptionelle Abstimmung
- Gemeinsame Projekte mit Kindern realisieren

Gute Basis: gemeinsame Bildungspläne, Fortbildungen & Materialien

Sprachliche Bildung

- **Schulvorbereitung:** Gespräche & Literacy-Aktivitäten rd. um Schule, Projekte mit Schule
- **Vorkurs Deutsch vor Einschulung:** Angebot in vielen Ländern
- **Bay. Bildungsleitlinien 0-10 (in Arbeit):** Bildung als Dialog & sprachl. Bildung im Fokus
- **BEP Hessen 0-10:** „Sprache & Literacy“ beliebtes Koop-Thema in Erprobungsphase

1. Kinder in ihrer Sprach- & Literacy-Kompetenz umfassend stärken –
Kompetenzorientierter Bildungsansatz
2. Wirksame Konzepte sprachlicher Bildung in Kitas anwenden –
Anknüpfung an Art & Weise, wie Kinder (Sprache) lernen
3. Sprachliche Bildung als durchgängiges Prinzip verankern –
Methodische Anregungen
4. Schlüsselprozesse für Qualität sprachlicher Bildung beachten – Kultur
des gemeinsamen Lernens & Entscheidens
5. **Qualität sprachlicher Bildung in Kitas weiterentwickeln –
Wir sind auf dem Weg**

Gemeinsame Sprache zu entwickeln

im Team, in der Kooperation mit Familie & Schule als Handlungsbasis

auf Basis der Fachterminologie im Bildungsplan

Begriffe als Regel-Begriffe vermeiden, die überholte Vorstellungen transportieren

z.B.

- **Sprachförderung** ... (*defizitorientiertes Bild vom Kind, Handeln für Kinder*)
- **Fördern, vermitteln, beibringen, anleiten, belehren, animieren** ...

Begriff finden, die dialogisches Bildungsverständnis transportieren

z.B.

- **Sprachliche Bildung**
- **Moderieren, mitgestalten & begleiten, Dialoge führen, ermutigen, Impulse & Hilfestellung geben, zeigen, mit lernen** ...

Umsetzung der Bildungspläne in Kitas

- **Einbettung in QM-System** – Organisations- & Teamentwicklung
- **Selbstverständnis als lernende Organisation** – „Wir sind auf dem Weg ...“
- **Kultur des voneinander Lernens & Profitierens** – Partizipation & Ko-Konstruktion

Team-Beteiligung

lernende
Gemeinschaft

Kinder-Beteiligung

mehr Mitsprache für
Kinder

Eltern-Beteiligung

wichtige
Bildungspartner

Träger-Beteiligung

Rahmen-
bedingungen

Stärkung der Leitungskräfte – Schlüsselrolle



57

Foto: J.Fiebig

Neuere Unterstützungssysteme – prozessbegleitend

- **Sprache & Literacy:** Einsatz Selbstevaluations-Instrument – Team-Coaching (z.B. Sprachberatung)
- **Interaktionsqualität:** kollegiale Beobachtung (Teamkollegin) – Video-Interaktionsbegleitung (Externe)
- **Praxis lernt von Praxis: Good-Practice-Beispiele** kollegiale Beratung durch **Konsultations-Kitas**





Foto: B.Netta

Veronika **Bauer** – Kath. Kindergarten St. Anna, Büchelberg

Maria **Brams** – Kindergarten St. Konrad, Burghausen

Jochen **Fiebig** – ehemals IFP

Maria **Förster** – Kath. Kindergarten St. Peter & Paul „Lernwerkstatt für Kinder“, Hammelburg/Westheim

Prof. Dr. Wassilios E. **Fthenakis** – ehemaliger Direktor des IFP

Christine **Hacker** – Kath. Kindergarten St. Nikolaus, Simbach

Brigitte **Kappel** – Kath. Kindertagesstätte St. Augustin, Coburg

Susanne **Kleinhenz** – Kath. Kindergarten „Am See“, Bad Kissingen

Ingrid **König** – Kath. Kindergarten St. Christophorus, Fürth

Christine **Krijger** – Ev. Kinderhaus Günzburg

Christine **Labisch** – Ev. Montessori Kindertagesstätte der Erlöserkirche, Würzburg

Claudia **Lerchl** – Kath. Kindergarten Arche Noah, Böhmziesel

Christine **Mull** – Hans-Georg Karg Kindertagesstätte, Nürnberg

Brigitte **Netta** – Kath. Kindergarten St. Michael, Amberg

Edeltraut **Prokop** – Städt. Kinderkrippe Felicitas-Füss-Str. München

Claudia **Reiher** – Kath. Kita Gut Heuchelhof, Würzburg

Marianna **Schepetow-Landau** – Sprachberaterin bei der Stadt Augsburg

Silke **Schönhöfer** – Ev. Haus für Kinder KREMPOLI, Lauf-Schönberg

Christina **Willison** – Städt. Kindertageseinrichtung Am Eichenwald, Ingolstadt

Mehr Info:

<http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/konsultation.html>

Grundlage des Vortrags:

Reichert-Garschhammer, E. & Kieferle, C. (Hrsg.). (2011): Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder

Einzelne Verweise:

Bachman, L.F. (1990). Fundamental Considerations in Language Testing. London: OUP

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.) (2010): Qualitätsstandards für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Allgemeine Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Praxisfelder Kindertageseinrichtungen, Schule, Kommune, Kinder- und Jugendarbeit und Erzieherische Hilfen. Berlin: BMFSFJ. Verfügbar unter <http://www.kindergerechtes-deutschland.de/publikationen/qualitaetsstandards-zur-beteiligung/>

Dörfler, M. & Klein, L. (2003): Konflikte machen Kinder stark. Streitkultur im Kindergarten. Freiburg: Herder.

Hansen, R., Knauer, R. & Friedrich, B. (2004): Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten. Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.). Verfügbar unter http://home.arcor.de/hansen.ruediger/pdf/Hansen%20et%20al_Die%20Kinderstube%20der%20Demokratie.pdf

Kieferle, C. (2011): Sprachkompetenz. Literacy-Entwicklung. In E.Reichert-Garschhammer & C.Kieferle (Hrsg.), Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen (S.16-18; S. 49ff). Freiburg: Herder

Mayr, T. & Kofler, A. (2011): Qualitätseinschätzung und -entwicklung sprachlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen. In E.Reichert-Garschhammer & C.Kieferle (Hrsg.), Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen (S.251-266). Freiburg: Herder